

"In Deutschland muss jeder Bürger eine Krankenversicherung haben. Da soll mir mal einer sagen, wie ich das machen soll, so teuer wie das ist. Ich musste mich zweimal einer lebensbedrohlichen Operation unterziehen. Ohne Ärzte der Welt wäre ich wohl schon tot. Sie haben mir das Leben gerettet."

Der Patient konnte nach dem Bankrott seiner Firma die Beiträge seiner privaten Krankenversicherung nicht mehr bezahlen.



Ärzte der Welt ist die deutsche Sektion der internationalen humanitären Organisation Médecins du Monde/Doctors of the World.

Projekte

in mehr als

Ländern.

Davon

Inlandsprojekte

Ländern.

Ärzte der Welt e.V. open.med München

Dachauer Str. 161 80636 München Tel: +49(0)8945207658 Hotline: +49 (0) 177 511 69 65 Fax.: +49(0)8945207657 openmed@aerztederwelt.org aerztederwelt.org/muenchen Wir freuen uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit

Ärzte der Welt e.V. Landsberger Str. 428 81241 München Telefon +49 (0) 89 45 23 08 1 0 Fax +49(0)894523081 22 info@aerztederwelt.org www.aerztederwelt.org

Mit Ihrer Spende helfen wir weiter.

Stichwort: Inlandsprojekte Deutsche Kreditbank (DKB)

IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60 SWIFT BIC: BYLADEM1001



Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Zeichen für Vertrauen



Layout: MediaCompany GmbH / Ärzte der Welt Fotos: Lukas Lauber, Laura Schweizer, Mike A. Yousaf Stand: Oktober 2019



OPEN.MED MÜNCHEN

Gesundheitsversorgung für alle



EIN INLANDSPROJEKT VON ÄRZTE DER WELT

Ärzte der Welt bietet weltweit, aber auch im Inland, medizinische Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen. In München beraten und behandeln die Mitarbeiter*innen des Projekts open.med Menschen ohne ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung. Zweimal in der Woche bieten ehrenamtliche Ärzt*innen eine allgemeinmedizinische Sprechstunde an. Daneben gibt es spezielle Sprechzeiten für Frauen, Kinder sowie chronisch und psychisch Erkrankte. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen unversicherte Patient*innen, wieder in das reguläre System aufgenommen zu werden. Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus finden bei der Organisation Café 104, mit der sich Ärzte der Welt die Räume teilt, sozialrechtliche Hilfe.

Mit dem open.med-Behandlungsbus fährt das Team zu Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in die offene Praxis kommen können. So steht der Bus zum Beispiel vor Unterkünften für Wohnungslose.

WARUM IST OPEN.MED NÖTIG?

Formal haben alle Menschen, die in Deutschland leben, das Recht auf medizinische Notfallbehandlung. Kliniken weisen Kranke mit akuten Beschwerden aber immer wieder ab – aus Angst, die Kosten nicht erstattet zu bekommen. Auch ärztliche Basisversorgung ist für viele Menschen in Deutschland ein Problem. Betroffen sind unter anderem:

- Menschen, die sich die Beiträge für eine Krankenversicherung nicht leisten können (z.B. Selbstständige) oder bei der Krankenkasse bereits hochverschuldet sind
- Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus, die aus Angst vor einer Abschiebung nicht zum Arzt gehen
- Migrant*innen aus EU-Ländern, die Arbeit suchen oder prekär beschäftigt sind.

WAS WILL ÄRZTE DER WELT MIT OPEN.MED ERREICHEN?

Ziel ist es, die Betroffenen in das reguläre Gesundheitssystem zu (re-)integrieren. Auf politischer Ebene setzt sich Ärzte der Welt dafür ein, dass alle Menschen in Deutschland Zugang zu notwendigen medizinischen Leistungen haben. Auch in Europa und weltweit engagiert sich das Ärzte der Welt-Netzwerk für das Menschenrecht auf Gesundheit.



Mehrere Hunderttausend Menschen in Deutschland haben keinen ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung. Auch wenn sie krank sind, können viele nicht zum Arzt gehen. Häufig verschlimmern sich dadurch ihre Beschwerden oder werden chronisch.

Seit 2006 bietet open.med kostenfrei und anonym medizinische Versorgung und psychosoziale Beratung.



Die Patient*innenzahlen sind seitdem kontinuierlich gewachsen.



Die Zahl der Konsultationen ist sogar um mehr als das Achtfache gestiegen.

Auch in Berlin, Hamburg und Stuttgart betreibt Ärzte der Welt zusammen mit Partnerorganisationen open.med-Projekte.



"In der psychiatrischen Sprechstunde unterstützen wir zahlreiche Menschen dabei, einen Weg aus der Krise zu finden. Es ist beeindruckend, wie viel engagierte, gut vernetzte Menschen bewegen können."

Stephanie Hinum, ehrenamtliche Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie bei open.med München